

Integriertes Handlungskonzept	
Region: Münsterland	
Bezeichnung: ZIEL - Zusammen Innovieren, Entwickeln und Lösungen erarbeiten	

1. Projekt	
Projektname / Projekttitel	Regionale Koordinierungsstelle Klimaschutz
Antragsteller oder Antragstellerin (Projektkoordination)	Münsterland e.V. Ansprechpartner: Ute Schmidt-Vöcks
Anschrift	Airportallee 1
PLZ / Ort	48268 Greven
Telefon	02571-949321
Fax	02571-949381
eMail	schmidt-voecks@muensterland.com
zuständige Bezirksregierung	Bezirksregierung Münster

geplante Projektstruktur (zutreffendes bitte ankreuzen)			
<input checked="" type="checkbox"/>	<u>Einzelprojekt</u>	<input type="checkbox"/>	<u>Verbundvorhaben</u> (Kooperation, Weiterleitung). Bitte geben Sie unter 2. (Ausgaben- und Finanzierungsübersicht) die Partner/Partnerinnen (P) an, die eine Förderung erhalten sollen.

geplanter Umsetzungszeitraum	von (Monat/Jahr):	01.2016	bis (Monat/Jahr):	12.2018
------------------------------	-------------------	---------	-------------------	---------

Förderschwerpunkte	(zutreffendes bitte ankreuzen)
Anwendungsorientierte Forschungseinrichtungen und Kompetenzzentren	<input type="checkbox"/>
Cluster, Innovations- und Kompetenznetzwerke	<input type="checkbox"/>
Gründungen	<input type="checkbox"/>
KMU	<input type="checkbox"/>
Steigerung der Produktion erneuerbarer Energien	<input checked="" type="checkbox"/>
Pilot- und Modellvorhaben zur Stabilisierung der Stromnetze	<input type="checkbox"/>
Erstellung und Umsetzung integrierter Klimaschutzkonzepte	<input type="checkbox"/>
Umweltschutz (Achse 4)	<input type="checkbox"/>
ggf. weitere Förderzugänge (ESF, ELER, GRW,...) – bitte textlich beschreiben:	

2. Ausgaben- und Finanzierungsübersicht (je Projektpartner/Projektpartnerin)									
	Name der Institution, Ort	Ausgaben (gesamt)		Eigenmittel (Barmittel, Kredite, bürgersch. Engagement)		Drittmittel		Förderung	
		in €	in %	in €	in %	in €	in %	in €	in %
PK	Münsterland e.V.	385.000	100	77.000	20			308.000	80
P1			100						
P2			100						
P3			100						
P4			100						
...			100						
	Summen in €	385.000	100	77.000	20			308.000	80

PK = Projektkoordination, P1 = Partner/Partnerin 1, ... , Pn= Partner/Partnerin n
detaillierte Angaben (soweit bekannt) unter Punkt 6

3. Kurzbeschreibung (maximal 1.200 Zeichen) – Zusammenfassung des Projektinhalts
<p>Das Münsterland möchte sich als Klimaschutzregion mit starken Kompetenzen und Innovationen im Energie- und Klimaschutzbereich positionieren und mit vereinter regionaler Kraft dazu beitragen, die Klimaschutzziele, die das Land Nordrhein-Westfalen im Klimaschutzgesetz verankert hat, umzusetzen. Dies erfordert, dass Akteure, Projekte und Netzwerke ermittelt, gebündelt und koordiniert werden, damit sich die Region im Klimaschutz einheitlich aufstellen kann und dadurch deutlich an Stärke gewinnt. Die Wahrnehmung des Münsterlandes als Klimaschutzregion soll sowohl inner- als auch außerhalb der Region deutlich erhöht werden. Die „Regionale Koordinierungsstelle Klimaschutz“ ist künftig für alle Belange rund um den Klimaschutz im Münsterland verantwortlich. Die o.g. Ziele sollen neben der Koordinierungs-, Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit zudem durch die Einrichtung eines Arbeitskreises der Klimaschutzmanager des Münsterlandes zwecks kommunalem Austausch und durch die Ausrichtung des Veranstaltungsformats „Regionale Fachmesse Klimaschutz, Energie- und Ressourceneffizienz für klein- und mittelständische Unternehmen im Münsterland“ erreicht werden.</p>

4. ausführliche Projektbeschreibung

Beschreibung der Ausgangslage/Herausforderung und der Arbeitsschritte/Arbeitspakete (inkl. eigene Zielsetzungen/ Meilensteine der jeweils mitarbeitenden Projektpartner/Projektpartnerinnen; falls bürgerschaftliches Engagement vorgesehen ist, bitte mit Bezug auf die Ausgabenplanung beschreiben)

Die Energiewende stellt NRW und seine Regionen vor besondere Herausforderungen. Es gilt, die regenerative Energieerzeugung zu steigern, die Energieeffizienz zu erhöhen, verstärkt Energie einzusparen und zugleich die Erzeugung, Speicherung und Verteilung von Energie intelligent zu steuern. (Vgl. OP EFRE NRW, S. 9)

Projekt Regionale Koordinierungsstelle Klimaschutz

Genau hier setzt das Projekt „Regionale Koordinierungsstelle Klimaschutz“ an: Das Münsterland möchte sich als Region NRW ebendiesen Herausforderungen stellen und seinen bestmöglichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die Region Münsterland erstreckt sich im nordwestlichen Teil von NRW über eine Fläche von rund 6.000 km² und umfasst rund 1,6 Mio. Einwohner. Sie besteht aus der kreisfreien Stadt Münster und den vier Landkreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf und ist eine ländlich geprägte Region, aber kein typischer ländlicher Raum: nur noch 1,5 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind in der Landwirtschaft tätig. Die weit überwiegende Zahl der Arbeitnehmer ist mit 64,1 % im Dienstleistungsgewerbe und mit 34,3 % im Produzierenden Gewerbe beschäftigt.

Die Wirtschaftsstruktur des Münsterlandes ist von klein- und mittelständischen Unternehmen bestimmt. Von den rund 66.000 Betrieben im Münsterland sind 88,5 % Kleinbetriebe (unter zehn Beschäftigte), 11,2 % mittlere Betriebe (zehn bis unter 250 Beschäftigte) und lediglich 0,3 % Großbetriebe (250 Beschäftigte und mehr). Die wichtigsten Branchen sind inzwischen der Maschinenbau (24.300 Beschäftigte), das Baugewerbe (31.400), die Ernährungswirtschaft (17.800) und der Dienstleistungsbereich Gesundheit und Soziales (64.400). (Vgl. Integriertes Handlungskonzept Münsterland, 2015)

Die für das Münsterland bedeutsamen Energien sind die **Windenergie, die Biomasse und die Solarenergie**. In diesen drei Erneuerbaren Energien verfügt das Münsterland über große Kompetenzen im Anlagenbau (Windkraft-, Biogas- und Photovoltaikanlagenbau). „24 Prozent aller Öko-Kraftwerke in NRW stehen im Münsterland. Diese 28.600 Photovoltaik-, Biomasse- und Windenergieanlagen machen das Münsterland mit 1,51 Millionen Kilowatt zum NRW Spitzenreiter bei der Erzeugung regenerativer Energien.“ (vgl. Standort Münsterland auf der EXPO REAL 2013, Wirtschaftsförderung Münster, 2013)

Die **Kommunen** des Münsterlandes sind im Thema „Klimaschutz“ sehr gut aufgestellt und können viele gute Konzepte, Projekte und Netzwerke aufweisen. Die Kreise Borken, Steinfurt und Warendorf sowie die Stadt Münster verfügen über ein umfangreiches Klimaschutzkonzept, der Kreis Coesfeld über einen Klimaschutzbericht. Viele der 66 Kommunen des Münsterlandes haben ebenfalls die Notwendigkeit eines Umdenkens hinsichtlich des „Energieverbrauchs“, der „CO²-Reduzierung“ und der „Erneuerbaren Energien“ erkannt und hierzu lokale Konzepte entwickelt. Zusammengefasst kann man sagen, dass die Kommunen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen in den Kreisen und der Stadt Münster sich seit Jahren aktiv und innovativ mit neuen Entwicklungen im Energie- und Klimaschutzbereich auseinander setzen, aber bislang häufig lokal oder teilregional agieren.

Nun gilt es, in der „Regionalen Koordinierungsstelle Klimaschutz“ genau all diese o.g. Aktivitäten auf eine gesamtregionale Ebene zu stellen, denn bislang existieren in der operativen Umsetzung auf der regionalen Ebene keine Strukturen. Eben diese sollen mit der Koordinierungsstelle geschaffen werden, um die Kommunikationsprozesse zu den Themen Klimaschutz und Energie im Münsterland in Gang zu setzen und zu koordinieren. Die regionale Betrachtungsweise trägt erheblich dazu bei, Kompetenzen an einen Tisch zu bringen, um durch gegenseitigen Austausch Potenziale zu erkennen und auszubauen und somit die diversen Thematiken in die Fläche zu bringen, um langfristig Erfolge zu erzielen.

Die „Regionale Koordinierungsstelle Klimaschutz“ käme dem OP EFRE NRW in dem Punkt nach, das Potenzial zur Erhöhung der Energieeffizienz auszuschöpfen und integrierte Strategien zu unterstützen. Das OP EFRE NRW legt dabei ein besonderes Augenmerk auf systemische, ganzheitliche Ansätze, in die alle Akteure eingebunden sind. (Vgl. OP EFRE NRW, S. 10 3. Absatz). Eine intensivere regionale Sensibilisierung der KMU, Kommunen, Initiativen und Bürger/Innen ist für die Umsetzung der Klimaschutzziele unerlässlich.

Die Ansiedlung der „Regionalen Koordinierungsstelle Klimaschutz“ beim Münsterland e.V. ist deshalb sinnvoll, da das Münsterland auf einen umfassenden Beteiligungs- und Abstimmungsprozess aus den letzten Jahren aufbauen kann, der vor allem durch diese Regionalmarketinginitiative getragen wird. Mit rund 400 eingetragenen Mitgliedern, darunter u. a. alle Kommunen des Münsterlandes und rund 230 Unternehmen der Region, besteht breiter regionaler Konsens für eine strategische Entwicklung des Münsterlandes zu den

Themen „Energie und Klimaschutz“. Der Münsterland e.V. ist eine Institution des gesamten Münsterlandes, die gleichwohl die spezifischen Kompetenzen der Teilregionen des Münsterlandes berücksichtigt. Er ist Schnittstelle der Kreise des Münsterlandes und der Stadt Münster. Seit vielen Jahren existieren Netzwerke in den Bereichen „Wirtschaft“ mit der Wirtschaftsförderungskonferenz (awm) und in den Bereichen „Kultur“ und „Soziales“ mit dem Kulturrat Münsterland und der Regionalagentur Münsterland. Bislang fehlt allerdings ein regionaler Austausch zum Themenfeld Klimaschutz, so dass eine „Regionale Koordinierungsstelle Klimaschutz“ die bestehenden Netzwerke hervorragend ergänzen würde.

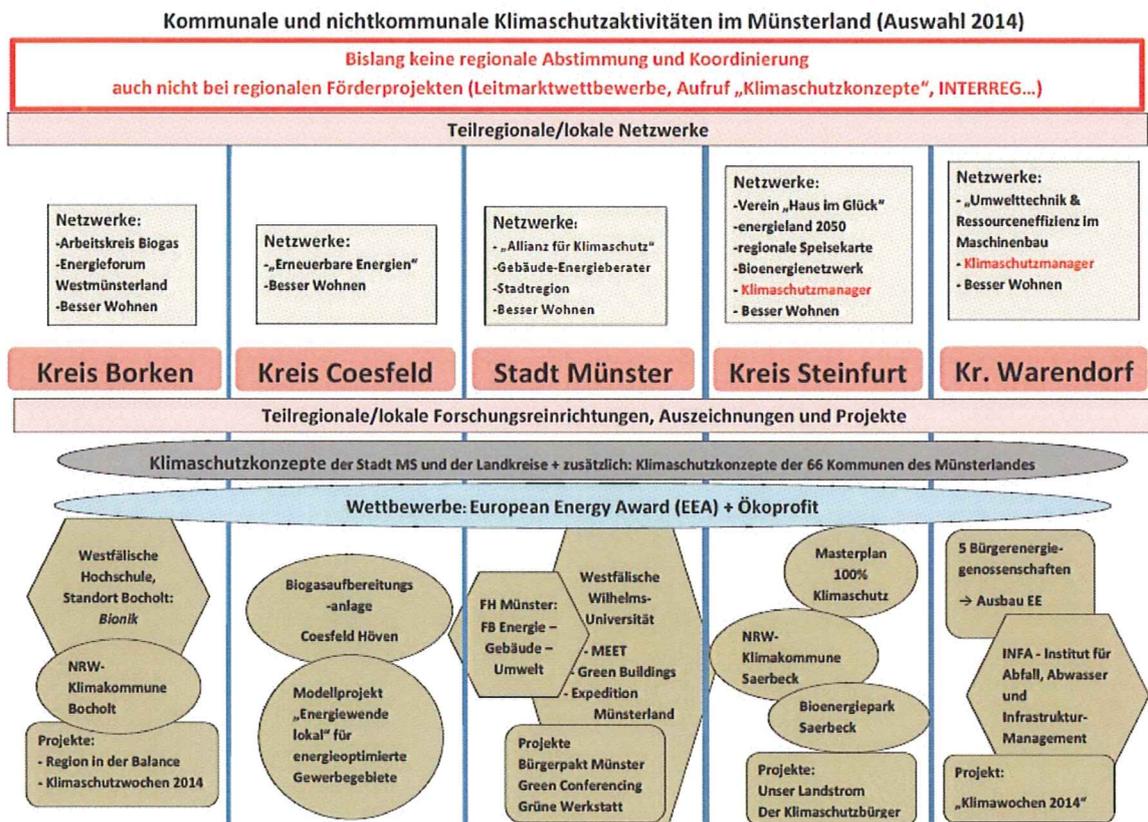


Abb.1: Eigene Darstellung (2015)

Die Arbeit der „Regionalen Koordinierungsstelle Klimaschutz“ besteht vorrangig darin, die unterschiedlichen Aktivitäten zu Energie- und Klimaschutzthemen in den Teilregionen für das gesamte Münsterland zu koordinieren und das Münsterland durch zielgerichtete regelmäßige Treffen klimarelevanter Akteure aus Wirtschaft und Kommunen im Klimaschutz einheitlich aufzustellen.

Modul 1 - Arbeitskreis der Klimaschutzmanager des Münsterlandes

Die Etablierung des Arbeitskreises der Klimaschutzmanager des Münsterlandes und Erweiterung um die Vertreter der Umwelt- und Klimaschutzämter soll für regionale Transparenz aller teilregionalen und lokalen Aktivitäten sorgen, um die Region „auf einen Stand“ zu bringen. Kommunale Belange sollen erörtert und ein Austausch über die Ausrichtung der Wettbewerbe „Ökoprofit“ und „European Energy Award“ gewährleistet werden. Vorgesehen ist, dass dieser Arbeitskreis viermal jährlich rotierend in den Kreisen und der Stadt Münster stattfinden soll und jeweils um einen Impuls aus Wirtschaft und Forschung zu einem aktuellen Energie-/Klimaschutz-Thema ergänzt wird. Die Einbindung regionaler Unternehmen soll Erkenntnisse zu aktuellen Energie- und Klimaschutzthemen liefern, welche zu einem späteren Zeitpunkt in eine regionale Klimaschutzstrategie münden könnten. Beispielsweise könnten im Biogassektor führende Unternehmen wie 2G energy AG, EnviTec Biogas AG und/oder PlanET Biogastechnik GmbH einen Beitrag über „Biogas als Strom- und Wärmelieferant – neue Technologien im Biogasanlagenbau“ liefern, da das Münsterland hierin über starke Kompetenzen verfügt, die es weiter auszubauen gilt.

Ein Thema, von dem in besonderem Maße das Münsterland durch seine Struktur betroffen ist, ist die

unterschiedliche Energieerzeugung und Energieversorgung in Stadt und Umland. Der Energiebedarf ist in der Stadt besonders hoch, während in der Region viel Energie aus Erneuerbaren Energien erzeugt werden kann, aber möglicherweise dort keinen unmittelbaren Absatz findet. Hier sollte über eine räumliche Arbeitsteilung bei der Energieerzeugung zwischen dem Oberzentrum Münster und den vier Landkreisen nachgedacht und optimal im Arbeitskreis der Klimaschutzmanager diskutiert werden, um einen konstruktiven Lösungsvorschlag gemeinsam mit den dafür notwendigen Akteuren, wie beispielsweise den lokalen Energieversorgern, für die Region zu erarbeiten. Denkbar wäre hier ein Input des Unternehmens RWE über das Projekt „Grid4EU“, das sich mit **dezentraler Energieversorgung** im Westmünsterland beschäftigt.

Auch das Thema **Mobilität im ländlichen Raum** ist ein Münsterland-Thema, das bereits Inhalt der Münsterlandkonferenz im Juli 2013 war. Die Abkehr von konventionellen Energieträgern erfordert ein Umdenken in Fragen der Mobilität. Hier stellt sich vornehmlich die Frage, wie mit knapper werdenden Ressourcen Mobilitätsangebote im ländlichen Raum finanziert und umgesetzt werden können. (Vgl. Münsterlandkonferenz für die Region, Mobilität im ländlichen Raum, Zukunftsperspektiven, 2014, S. 4). Eine enge Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Mobilität, die in den Jahren 2013 und 2014 insgesamt sieben Mal getagt und Ideen und Entwicklungsschwerpunkte diskutiert hat, wird in dem Projekt „Regionale Koordinierungsstelle Klimaschutz“ avisiert und eine gemeinsame Umsetzung der Entwicklungsschwerpunkte unter Einbeziehung aller relevanten Akteure angestrebt.

Darüber hinaus erwachsen ständig **neue Impulse** im Energie- und Klimaschutzbereich, die der Arbeitskreis aktuell in seinen Treffen aufgreifen und diskutieren kann. Hier erfolgt eine interne Abfrage und somit eine aktive Beteiligung der Teilnehmer zur Festlegung relevanter Themen für die Region.

Des Weiteren ist es für das Münsterland von essentieller Wichtigkeit, für eine **Transparenz** über alle regionalen Fördermöglichkeiten und existierenden Förderprojekte zu sorgen. Beispielsweise beteiligen sich Teilregionen des Münsterlandes an einem klimaschutzrelevanten Projekt im Bereich „Mobilität“ zum Förderprogramm INTERREG, was aber in den anderen Teilregionen teilweise unbekannt sein dürfte. Bei Informationsdefiziten könnte dies zu Doppelstrukturen in der Region führen, die es zukünftig zu vermeiden gilt.

Umsetzung Modul 1

Regelmäßige Treffen der kommunalen und kreisangehörigen Klimaschutzmanager im Münsterland unter Einbeziehung der Umwelt-/Klimaschutzämter der vier Landkreise und der Stadt Münster:

→ 4 x im Jahr rotierend in den Kreisen und der Stadt Münster

a) als Schnittstelle zwischen den Kreisen und Kommunen und den regionalen Multiplikatoren (Wirtschaftsförderungsgesellschaften, Kammern, Einrichtungen des Landes, wie EnergieAgentur.NRW und Effizienz-Agentur NRW) zwecks regionsinternem Austausch, konsensfähiger Zusammenarbeit und gemeinsamer Netzwerkkoordination

b) gemeinsame Vorbereitung des Moduls 2 „Regionale Fachmesse Klimaschutz, Energie- und Ressourceneffizienz für klein- und mittelständische Unternehmen im Münsterland“

c) Strategische Diskussion verschiedener klimarelevanter Themen (Auswahl):

- Klimaschutz, Energie- und Ressourceneffizienz unter Einbeziehung von KMU
- „Unterschiedliche Energieerzeugung und –versorgung in Stadt und Umland“ unter Einbeziehung lokaler Energieversorger

d) Erarbeitung eines Konzeptes zur Profilierung und Positionierung des Münsterlandes als Klimaschutzregion im Wettbewerb der Regionen.

Durch einen Austausch im Arbeitskreis der Klimaschutzmanager im Münsterland werden besondere Fähigkeiten und Standortvorteile der Region ausgemacht, gebündelt und weitergegeben, um Lernprozesse anzustoßen und das Münsterland als Klimaschutzregion auf einen einheitlichen Stand zu bringen und damit eine Profilierung und Positionierung als Klimaschutzregion zu erzielen. Darüber hinaus ist es ebenso wichtig, die lokalen Multiplikatoren, wie die Wirtschaftsförderungsgesellschaften und die Kammern sowie die themenbezogenen Einrichtungen des Landes NRW (z.B. EnergieAgentur.NRW, Effizienz-Agentur NRW) mit in die regionalen Überlegungen einzubeziehen, um fokussiert arbeiten zu können. In 2014 gab es bereits zwei Treffen der Klimaschutzmanager/Energiebeauftragten des Münsterlandes. Hierbei wurde die Notwendigkeit einer überkreislichen regionalen Vernetzung festgestellt.

Modul 2 - „Regionale Fachmesse Klimaschutz, Energie- und Ressourceneffizienz für die Klein- und mittelständischen Unternehmen des Münsterlandes“

Neben einem kommunalen Austausch wird es einen Austausch der KMU im Münsterland geben: Das Veranstaltungsformat „Regionale Fachmesse Klimaschutz, Energie- und Ressourceneffizienz für klein- und mittelständische Unternehmen im Münsterland“ werden insbesondere die **KMU in den ländlichen Bereichen des Münsterlandes** angesprochen. In gebündelter Form sollen den KMU bewährte Praktiken und technologische Fortschritte sowie neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in den o.g. Themenfeldern vermittelt werden. Die Fachmesse besteht aus einem Ausstellungsbereich und aus Kurzvorträgen, Präsentationen und Diskussionsforen zu klimaschutzrelevanten Themen, die besonders für KMU von hohem Interesse sind. Die Ergänzung der Fachmesse durch Beiträge von Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen (F&E), also einem zusätzlichen wissenschaftlichen Input und einem Input von unterstützenden Institutionen bspw. in Förderfragen runden das Angebot der Fachmesse ab.

Das Format wird einmal jährlich im ländlichen Raum des Münsterlandes stattfinden und vor allem die dort ansässigen KMU ansprechen. Durch aktive Einbindung der teilnehmenden Unternehmen in den Diskussionsforen und durch Abfrage und **Evaluation** soll die Fachmesse unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten und somit für das Münsterland passend, nachhaltig weiterentwickelt werden.

Ziele der Fachmesse sind:

- Erfahrungsaustausch der KMU untereinander aber auch der KMU mit den regionalen Akteuren, die sich seit Jahren mit den Themen Klimaschutz, Energie- und Ressourceneffizienz auseinandersetzen
- Anbieten von Lösungsansätzen und Hilfestellungen
- Neueste Erkenntnisse aus Wirtschaft und Wissenschaft

Die Fachmesse soll als „Marke“ dauerhaft in der Region etabliert und die entsprechend hochwertige Qualität der Inhalte gewährt werden.

Die Umsetzung des Veranstaltungsformats Fachmesse erfolgt unter Federführung der regionalen Koordinierungsstelle unter Einbeziehung der Kooperationspartner.

Umsetzung Modul 2

→ 1 x im Jahr „Regionale Fachmesse Klimaschutz, Energie- und Ressourceneffizienz für klein- und mittelständische Unternehmen im Münsterland“ mit den Zielen der Präsentation neuartiger technologischer Lösungen aus Wirtschaft und aus Wissenschaft, Erfahrungsaustausch, Vernetzung, Lernprozesse und Umsetzungsanreize.

Ausgewählte Themengebiete der Fachmesse können beispielsweise sein:

- Energieerzeugung (EE: Windkraft, Photovoltaik, Biogas)
- Energieversorgung und -verteilung
- Energiespeicherung
- Energieeffiziente Mobilität
- Energie- und Ressourceneffizienz

Die Vorbereitung der Fachmesse erfolgt als ein Aufgabenfeld in den Arbeitskreisen der Klimaschutzmanager des Münsterlandes. Gemeinsam wird die Fachmesse konzipiert, Themen und Referenten festgelegt und Unternehmen akquiriert. Als Veranstaltungsdatum für diese Fachmesse wird der Zeitraum 1. Quartal der Jahre 2017 und 2018 avisiert. Der Zeitraum begründet sich durch die Tatsache, dass eine gewisse Vorlaufzeit für die Vorbereitung benötigt wird und der Arbeitskreis der Klimaschutzmanager, der in die Vorbereitungen stark eingebunden ist, vor Austragung der ersten Messe einige Male getagt haben muss. Nach Ablauf der Förderphase wird eine nachhaltige Weiterführung der Fachmesse durch Einführung eines Geschäftsmodells angestrebt, so dass die Fachmesse auch in den Folgejahren ab 2019 veranstaltet werden kann. Zu den Themenbereichen werden gezielt KMU und Forschungseinrichtungen angesprochen und zum Mitmachen gewonnen. Das Erstellen des Programms, der Printmedien und der Einladungsversand erfolgen frühzeitig vor der jeweiligen Veranstaltung.

Modul 3 - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die „Regionale Koordinierungsstelle Klimaschutz“ dient als **regionsinterne Kommunikationsplattform** für klimarelevante Belange und Akteure. Projektbegleitende Maßnahmen zur **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** sorgen für regionale Transparenz über die wichtigsten Instrumente, vorhandene regionale Kompetenzen, Förderprogramme des Landes NRW (Leitmarkt Wettbewerbe), Veröffentlichungen, Terminhinweise und Kontakte. Auch die Module 1 und 2 werden öffentlichkeitswirksam begleitet und kommuniziert, um die Bedeutung des regionalen Klimaschutzes eine größere Aufmerksamkeit zu geben. Neben regelmäßiger

kann aber innerhalb der jeweiligen ersten Quartale der Jahre 2017 und 2018 auch variieren. Nach der Startphase findet der erste Arbeitskreis der Klimaschutzmanager unter Einbeziehung der Umweltämter der Kreise und der Stadt Münster statt. Inhalt des ersten Arbeitskreises wird zunächst ein Austausch über die jeweiligen Aktivitäten in den Teilregionen, Abstimmungsprozesse für weitere Treffen und deren Inhalte sowie die Organisation der Fachmesse sein. Beim zweiten Treffen ist dann ein Input aus Wirtschaft oder Wissenschaft vorgesehen, der zur Diskussion anregen und zu Lernprozessen führen soll und später in eine regionale Klimaschutzstrategie einfließen könnte. Die Fachmesse wird gemeinsam mit dem Arbeitskreis und den Multiplikatoren der Region, den Wirtschaftsförderungsgesellschaften, den Kammern und ggf. den Einrichtungen des Landes, wie EnergieAgentur.NRW und Effizienz-Agentur NRW, konzipiert. Hier geht es vornehmlich um die Ort- und Raumsuche, Themenfindung, Referentensuche, Unternehmensakquise, Bereitstellung von Adressverteilern und Werbung in Form von persönlicher Ansprache. Die Veranstaltungsorganisation, wie bspw. Erstellen des Einladungsverteilers, Erstellen von Printmedien (Einladungskarten, Flyern), Einladungsversand, Unternehmens-, Referenten- und F&E-Akquise, Abwicklung der Anmeldungen, Betreuung der teilnehmenden Unternehmen, F&E-Einrichtungen, Referenten und Teilnehmern sowie die Nachbereitung sind Aufgaben der Koordinierungsstelle. Die Koordinierungsstelle gewährleistet auch die komplette Projektkoordination und –administration, die begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit inklusive der Erstellung und Pflege einer Internetplattform, die Erarbeitung eines nachhaltigen Geschäftsmodells nach Ablauf der Anschubfinanzierung durch Landesförderung sowie die Evaluierung des Projektes.

Projektpartner

Die Projektpartner der „Regionalen Koordinierungsstelle Klimaschutz“ sind die Kommunen, Kreise und öffentliche Einrichtungen im Münsterland, die Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Kreise und der Stadt Münster, die Handwerkskammer Münster, die Kreishandwerkerschaften des Münsterlandes, die Industrie- und Handelskamm Nord-Westfalen, die EnergieAgentur.NRW, die Effizienz-Agentur NRW, Vereine, die Hochschulen und die klein- und mittelständischen Unternehmen des Münsterlandes.

Nachhaltigkeit und Modellhaftigkeit

Um eine Nachhaltigkeit des Projektes zu erreichen, findet bei jeder Veranstaltung eine Abfrage der Teilnehmer statt. Die Ergebnisse werden evaluiert und fließen in die Konzeptionierung ein. Aus den ermittelten Ergebnissen werden Handlungsfelder und Inhalte für den weiteren Verlauf generiert. Somit werden sowohl der Arbeitskreis der Klimaschutzmanager des Münsterlandes als auch die regionale Fachmesse ständig weiterentwickelt. Nach der Etablierungsphase der Formate und der Entstehung eines Wiedererkennungswertes mit Magnetwirkung auf regionale Unternehmen im ländlichen Raum, wird ein Geschäftsmodell in Form einer Teilnahmegebühr für teilnehmende Unternehmen entwickelt. Durch die Bildung einer qualitativ hochwertigen Dachmarke „Regionale Fachmesse Klimaschutz, Energie- und Ressourceneffizienz für die klein- und mittelständischen Unternehmen des Münsterlandes“, ist dieses Format auf andere Regionen übertragbar und gilt somit als modellhaft.

5. Beitrag des Projektes zu den Zielen des Aufrufs Regio.NRW

(bitte Bezugnahme auf das jeweilige Ziel / die Nummer im Anhang 1 des Wettbewerbsaufrufs)

1. Beitrag zu den jeweils relevanten Maßnahmenbereichen des OP EFRE NRW

Zuordnung zu Prioritätsachse 3 des OP EFRE NRW, Spezifisches Ziel 9, Maßnahme 2: Abbau von Informationsdefiziten und Investitionshemmnissen durch Aufschließungsmaßnahmen.

Das vorliegende Projekt „Regionale Koordinierungsstelle Klimaschutz“ trägt mit seinen Schwerpunkten zur Erreichung der Ziele der Prioritätsachse 3 „Förderung der Bestrebungen zum Verringerung der CO₂-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft“ mit dem spezifischen Ziel 9 „Senkung des Treibhausgas Ausstoßes in Städten und Regionen“ bei. (Vgl. OP EFRE NRW 2015-2020, S. 47)

Die Landesregierung setzt beim OP neue Akzente insbesondere durch eine deutliche Schwerpunktsetzung auf Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz, Klimaschutz, Umweltschutz und der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen.

Durch die Umsetzung der „Regionalen Koordinierungsstelle Klimaschutz“ soll diesen Zielen entsprochen werden. Durch Bündelung der vorhandenen Kompetenzen in den Teilregionen und Kommunen des Münsterlandes, der Einrichtung klimaschutzrelevanter Strukturen und damit Zusammenarbeit der Akteure in diesem Feld soll die Profilierung der Region als Klimaschutzregion zur Reduzierung der CO₂-Emissionen und eines klimaschonendem Umgangs jedes Einzelnen in den Bereichen Mobilität, Energieversorgung, Energie- und Ressourceneffizienz zur Bewältigung der Klimaschutzziele beitragen.

Durch die Einordnung des Projektes in Maßnahme 2. „Abbau von Informationsdefiziten und Investitionshemmnissen durch Aufschließungsmaßnahmen“ soll gezielt über die Klimaschutzaktivitäten im Münsterland kommuniziert werden. Es soll erreicht werden, dass Informationsdefizite abgebaut und der Umgang mit begrenzten Ressourcen und den damit verbundenen Verhaltensänderungen erfolgen.

2. Einbettung / Ableitung des Vorhabens in die/aus der im integrierten Handlungskonzept formulierten Strategie der regionalen Entwicklung

Das Vorhaben leitet sich aus dem Integrierten Handlungskonzept Münsterland ab. Der Klimawandel und die Energiewende stellen das Münsterland als gesamte Region vor neue Herausforderungen. Die Kommunen und die regionalen Unternehmen sind auf lokaler und teilregionaler Ebene hinsichtlich des Klimaschutzes aktiv, allerdings mangelt es an gesamtregionalen Kommunikationsprozessen, die es zukünftig zu koordinieren und umzusetzen gilt, um Kompetenzen zu vernetzen und Lernprozesse anzustoßen.

3. Regionale Bedeutung des Vorhabens

Das Münsterland verfügt über starke Kompetenzen im Klimaschutz, sowohl im kommunalen als auch im wirtschaftlichen Bereich. Nahezu jede Kommune hat ein Klimaschutzkonzept erarbeitet und effektive Netzwerke zu verschiedenen Fragestellungen der Energiewende und des Klimaschutzes gebildet. Im wirtschaftlichen Bereich verfügt das Münsterland über große Kompetenzen im Anlagenbau für Erneuerbare Energien. Diese o.g. Kompetenzen sind bislang aber weitestgehend nicht vernetzt und existieren nebeneinander her. Erfahrungsaustausche und Lernprozesse bleiben so aus. Deshalb richtet sich das Vorhaben an die klimaschutzrelevanten Akteure im Münsterland, wie bspw. an die Kommunen und an die regionalen KMU und möchte mit der Einrichtung der „Regionalen Koordinierungsstelle Klimaschutz“ einen regionalen Konsens im Klimaschutz erreichen, den es bereits erfolgreich in den Bereichen Wirtschaft, Kultur und Tourismus gibt. Eine regionale Struktur mit der Möglichkeit des Austausches und Abstimmungsprozessen kann der Region eine höhere Ausstrahlungskraft im Klimaschutz verleihen und somit zur Profilierung des Münsterlandes als Klimaschutzregion beitragen. Mit einem regionalen Konsens im Klimaschutz wäre die Region wesentlich stärker imstande, Innovationen anzustoßen und letztlich die von der Landesregierung verankerten Klimaschutzziele umzusetzen.

4. Neuartigkeit und Innovationsgehalt

Eine regionale Koordinierungsstelle zu dem Thema Klimaschutz und das damit verbundene „Heben“ des Themas von den Teilregionen auf die regionale Ebene ist einmalig im Münsterland. Der Austausch und die daraus resultierenden Lernprozesse ermöglichen es dem Münsterland, sich als Klimaschutzregion im Wettbewerb der Regionen aufzustellen. Das Veranstaltungsformat der „Regionalen Fachmesse Klimaschutz, Energie- und Ressourceneffizienz für KMU im Münsterland“ ist ebenfalls ein neues Format, das es in dieser Form bislang im Münsterland nicht gibt und das insbesondere die KMU im ländlichen Raum anspricht. Den KMU wird durch das Angebot der Vermittlung neuartiger technologischer Lösungen aus Wirtschaft und Wissenschaft und den Erfahrungsaustausch untereinander ein Informationsvorteil geliefert, der die Umsetzung klimarelevanter Projekte und Innovationen fördert, wovon letztendlich wiederum die Region profitiert.

5. Überregionale Bedeutung des Vorhabens

Die Problemstellungen, der sich die Regionale Koordinierungsstelle Klimaschutz stellen wird, wird es auch in anderen Regionen in NRW geben. Durch Dokumentation und Ergebnisanalyse können Erfahrungen und Vorgehensweisen an interessierte Stellen weitergegeben werden. Durch die Schaffung und Etablierung einer Marke „Regionale Fachmesse Klimaschutz, Energie- und Ressourceneffizienz für KMU im Münsterland“, wird es möglich sein, das Format nach Einführung eines nachhaltigen Geschäftsmodells auch in andere Regionen zu überführen und einen überregionalen Austausch der KMU zu realisieren.

6. Realisierbarkeit des Vorhabens

Das Vorhaben bindet alle relevanten kommunalen Akteure des Münsterlandes ein und die Projektmodule werden gemeinsam bearbeitet. Regionale Multiplikatoren und die KMU sind darüber hinaus aufgefordert, sich aktiv zu beteiligen, um die Region als Klimaschutzregion zu profilieren. Im dritten Jahr der Umsetzung des Vorhabens wird aufgrund der begleitenden Evaluation ein tragfähiges Geschäftsmodell erarbeitet, das eine zukünftige Weiterführung realisiert. Das Geschäftsmodell, bzw. die Entrichtung einer Teilnahmegebühr beteiligter KMU, wird sich vornehmlich auf die Fachmesse beziehen.

7. Nachhaltige Entwicklung

Das Vorhaben leistet einen Beitrag zu dem Ziel Nachhaltigkeit, da es sich nachhaltig um die Belange und Umsetzung eines regionalen Klimaschutzes kümmert. Der regionale Klimaschutz soll dazu beitragen, die von NRW gesetzten Klimaschutzziele umzusetzen und somit die CO₂-Reduzierung zu forcieren. Die Innovationsfähigkeit von Unternehmen wird durch den Abbau von Informationsdefiziten und Investitionshemmnissen erhöht und der aktive Umgang mit klimaschutzrelevanten Themen hat die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der KMU in der Region als vorrangiges Ziel.

8. Gleichstellung von Männern und Frauen und Nichtdiskriminierung

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist in dem Projekt gewährleistet, da sich alle Geschlechter und Nationalitäten gleichermaßen an dem Vorhaben beteiligen können. Alle Projektaktivitäten werden chancengleich und diskriminierungsfrei umgesetzt.

6. Ausgabenübersicht(Gesamtprojekt, in €)	
Grunderwerb	0 €
Bauleistungen	0 €
Lieferleistungen	0 €
Dienstleistungen, wie bspw. Veranstaltungskosten, Erstellung einer Website, Erstellung von Printmedien, etc.	65.000 €
Personalkosten	272.000 €
Gemeinkosten	40.800 €
Weitere	
Summe Ausgaben	385.000 €

Die bis hierhin dargestellten Informationen sind in der ersten Stufe des Aufrufs Regio.NRW von Beginn an vorzulegen.

Erfolgt nach der ersten Sitzung des Regio.NRW-Gutachtergremiums eine Aufforderung zur Weiterqualifizierung des Projektes, sind zeitnah die unten folgenden Angaben zu ergänzen und ggf. angeforderte Erläuterungen und Anpassungen in den oben dargestellten Informationen zu ergänzen.

7. Kooperationspartner/in / Weiterleitungsempfänger/in des Antragstellers/der Antragstellerin	
Kooperationspartner/in Weiterleitungsempfänger/in (P1)	
Anschrift	
PLZ, Ort	
Ansprechpartner/Ansprechpartnerin	
Funktion des Ansprechpartners/der Ansprechpartnerin	
Telefon	
Fax	
Internetadresse	
eMail	

Kooperationspartner/in Weiterleitungsempfänger/in (P2)	
Anschrift	
PLZ, Ort	
Ansprechpartner/Ansprechpartnerin	
Funktion des Ansprechpartners/der Ansprechpartnerin	
Telefon	
Fax	
Internetadresse	
eMail	

Kooperationspartner/in Weiterleitungsempfänger/in (P3)	
Anschrift	
PLZ, Ort	
Ansprechpartner/Ansprechpartnerin	
Funktion des Ansprechpartners/der Ansprechpartnerin	
Telefon	
Fax	
Internetadresse	
eMail	

Kooperationspartner/in Weiterleitungsempfänger/in (P4)	
Anschrift	
PLZ, Ort	
Ansprechpartner/Ansprechpartnerin	
Funktion des Ansprechpartners/der Ansprechpartnerin	
Telefon	
Fax	
Internetadresse	
eMail	

9. Erklärung zur Inanspruchnahme weiterer Förderungen und Freigabe zur Veröffentlichung

- Bitte geben Sie hier an, ob Sie sich mit dem eingereichten Vorschlag auch bei anderen Wettbewerben bzw. Förderprogrammen beworben haben.

Nehmen Sie mit diesem Beitrag an anderen Wettbewerben oder Projektaufufen im Rahmen des EFRE.NRW-Programms teil?	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja Wenn ja, an welchem:
Haben Sie für dieses Vorhaben an anderer Stelle eine öffentliche Förderung beantragt?	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja Wenn ja, welche Förderung/welche Stelle:

- Der Projektkoordinator, die Projektkoordinatorin / die Verbundpartner, die Verbundpartnerinnen erklären:
 - im Falle der Prämierung dieses Beitrags das Einverständnis zur Veröffentlichung der Projektidee in Publikationen der Landesregierung NRW mit Angabe von: Projekttitel, Namen der Projektpartner/Projektpartnerinnen und der Kurzbeschreibung.
 - dass das Projekt noch nicht begonnen hat und vor Beginn einer evtl. Förderung auch nicht beginnen wird.
 - dass die notwendigen Eigenmittel zur Durchführung des Projekts aufgebracht werden können.

Greven, 10.03.2015

Ort, Datum


Unterschrift

Vertretungsberechtigte / Projektkoordination

Abb. 1 Kommunale und nichtkommunale Klimaschutzaktivitäten im Münsterland (Auswahl 2014)

Bislang keine regionale Abstimmung und Koordinierung
 auch nicht bei regionalen Förderprojekten (Leitmarkt Wettbewerbe, Aufruf „Klimaschutzkonzepte“, INTERREG...)

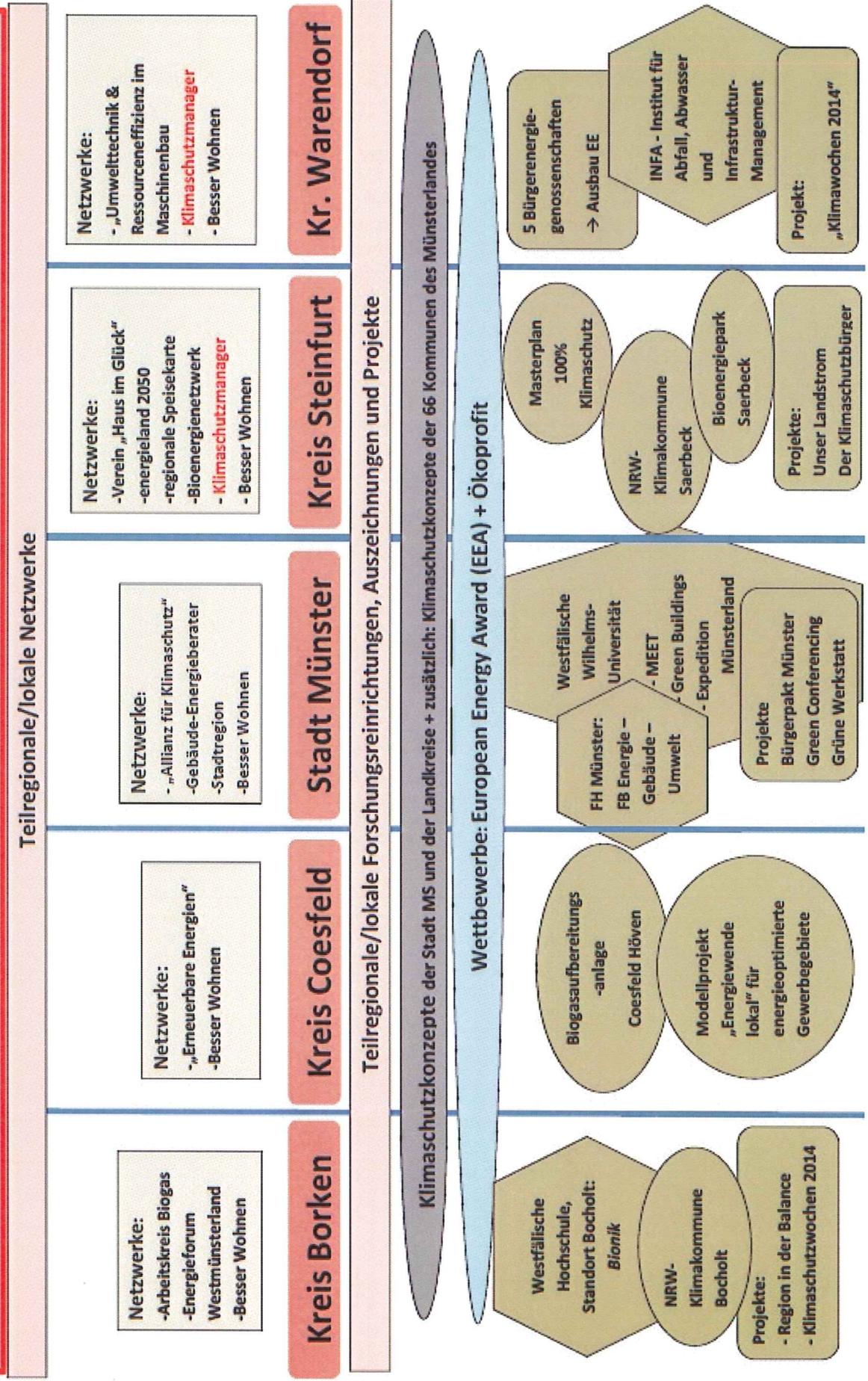


Abb. 2

Aufgaben- und Zeitplanung "Regionale Koordinierungsstelle Klimaschutz"

Jahr	2016												2017												2018											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Regionale Koordinierungsstelle Klimaschutz:																																				
allg. begleitende Aufgaben:																																				
Evaluation																																				
Entwicklung eines Geschäftsmodells																																				
Konzeptionierung PR / ÖA																																				
Öffentlichkeitsarbeit																																				
Projektadministration und -koordination																																				
Startphase: Aufbau der Regionalen Koordinierungsstelle Klimaschutz																																				
Terminfindung und -festlegung für Arbeitskreise und Fachmessen																																				
Konzeptionierung AK																																				
Themenfestlegung und Einbindung KMU																																				
Modul 1: Arbeitskreis Klimaschutzmanager																																				
Netzwerkkoordination, Austausch, Lernprozesse																																				
Abstimmungsprozesse																																				
Fachmesse																																				
Modul 2: Fachmesse																																				
Vorbereitung / Organisation																																				
Themen- und Referentenfestlegung																																				
Ort- und Raumsuche																																				
Unternehmensakquise																																				
Printmedien erstellen																																				
Einladungsversand Messe																																				
Einbindung Multiplikatoren																																				
Einbindung F&E																																				
KMU Betreuung rund um die Fachmesse																																				
Austragung Fachmesse																																				
Nachbereitung Messe, Informationsmaterialien für Teilnehmer und Interessierte																																				